

Grußwort von Ilan Pappé zum Palästina-Nakba-Tag in Stuttgart am 10. Mai 2014

Liebe Freunde und Kollegen,

ich wünsche, ich könnte heute bei euch sein, in diesem besonderen Moment, an dem wir die Welt daran erinnern, was vor 66 Jahren geschehen ist.

Es ist überaus wichtig, dass wir die Menschen von jedem Podium jeder Hauptstadt aus daran erinnern, dass im Jahr 1948 Land Palästina ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen wurde. Das Land wurde durch eine Bewegung von Siedlerkolonialisten ethnisch gesäubert, die mit noblen Ideen zur Rettung der Juden Europas, aber auch mit einem düsteren Projekt zur Vertreibung der einheimischen Bevölkerung des Landes, in Palästina eingetroffen waren.

Es ist so wichtig, die mehr als 500 Dörfer nicht zu vergessen, die dabei zerstört wurden, die Dutzende von Städten, die zerstört wurden, und die Tausende von Menschen, die Massakern zum Opfer gefallen sind. Und es ist deshalb so wichtig, dies im Gedächtnis zu behalten, weil der Impuls, der im Jahr 1948 hinter der ethnischen Säuberung von 750.000 Palästinensern stand, derselbe ist, der bis heute hinter der immer weiter fortgeführten Nakbah steht.

Die brutale Militärherrschaft, die den in Israel verbliebenen Palästinensern bis 1967 auferlegt und die dann auch auf die Westbank und den Gazastreifen übertragen wurde, die Vertreibung der Menschen aus dem weiteren Umland von Jerusalem und der Plan, noch weitere Palästinenser aus der Naqab (Negev), aus dem Jordantal, aus Hebron und Galiläa zu vertreiben, all dies sind Kapitel im Buch der fortlaufenden Nakbah.

Wir sollten der Welt sagen, dass es keinen Frieden und keine Versöhnung geben wird, wenn diese Aktivitäten nicht sofort gestoppt und die Verbrechen der Vergangenheit nicht anerkannt werden. Es wird kein Ende des Konfliktes geben, bis nicht der letzte Flüchtling, der in seine Heimat, nach Hause, zurückkehren möchte, ein Recht darauf hat, dies zu tun. Und es wird keine Sicherheit geben - weder für Juden noch für Palästinenser - wenn nicht ein demokratischer Staat errichtet wird, der für alle da ist, für alle, die jetzt in Palästina leben und für alle, die früher dort gelebt haben.

Euer Ilan

Dear Friends and Colleagues

I wish I could be with you today in this sacred moment when we remind the world of what happened 66 years ago. It is so crucial on every stage and capital to remind people that a crime against humanity was committed on the land of Palestine in 1948. The country was intentionally ethnically cleansed by a settler colonialist movement that has arrived in Palestine with noble ideas of how to save the Jews of Europe but also with a sinister project of expelling the native population of the land.

It is so important not to forget the more than 500 villages that were destroyed, the dozen of towns that were demolished and the thousands of people who were massacred. It is important because the same impulse that was behind the ethnic cleansing of 750,000 Palestinians in 1948 is behind the on going Nakbah ever since. The brutal military rule that was imposed on the Palestinians who were left inside Israel until 1967 and then was transferred to the West Bank and the Gaza Strip, the expulsion of people from the great Jerusalem area and the plan to expel more Palestinians from the Naqab, Jordan Valley, Hebron and the Galilee are all chapters in the on going Nakbah.

We should tell the world there will be no peace and no reconciliation unless these acts will stop immediately and the crimes of the past acknowledged. There will be no end to the conflict until the last refugee who wants to come home is entitled to do so. And there will be no safety to either Jews or Palestinians unless a democratic state would be built for everyone who lives, and use to live, in Palestine

yours
Ilan